



Pressemitteilung

Ein ungewöhnliches Bauernhaus in Olsberg öffnet seine Tür zum Tag des offenen Denkmals® am 14. September.

Das lange streng verschlossene, denkmalgeschützte Fachwerkbauernhaus in Olsberg-Antfeld öffnet seine Tür zum Tag des offenen Denkmals® am 14. September. Zuletzt jahrzehntelang vernachlässigt, und dadurch in einem fast ursprünglichen Zustand bewahrt, wurden das alte Bauernhaus aus dem Jahr 1870, seine angebauten Wirtschaftsgebäude sowie das gesamte Grundstück inzwischen geräumt und gesichert. Mit der Einladung zu einem Besuch wird ein Einblick gewährt in einen einst angesehenen, dann zum Dorfschandfleck verkommenen Hof, der bald wieder in neuer Funktion und neuem alten Glanz erstrahlen soll.

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz koordiniert seit 1993 jedes Jahr den bundesweiten Aktionstag "Tag des offenen Denkmals®", um für unser kulturelles Erbe zu sensibilisieren. Einmal im Jahr öffnen sich in diesem Rahmen historische Gebäude und Orte für die Öffentlichkeit, die sonst nicht oder nur teilweise zugänglich sind. Wer aktuell auf der Startseite vom Tag des offenen Denkmals® (<https://www.tag-des-offenen-denkmals.de/programm>) unter "Hochsauerlandkreis" sucht, stößt unter zahlreichen zur Besichtigung einladenden, schön sanierten Baudenkmälern (besonders viele finden sich in Meschede) auf ein etwas verwildert anmutendes Bauernhaus in Olsberg.

Dieses Denkmal wird nach Kräften bewahrt, kann aber aktuell nicht angemessen saniert werden. Ein Denkmal ist ein Denkmal – ob schön herausgeputzt oder vom Verfall bedroht. Die Frage nach dem Wert, den wir unserem kulturellen Erbe beimessen, stellt sich besonders eindringlich, wenn der Erhalt eines konkreten geschützten Gebäudes nicht gesichert ist.

Das alte Bauernwohnhaus wurde bis 2023 von einem Nachfahren der alteingesessenen Bauernfamilie, die das Haus 1870 errichtet hatte, bewohnt. 1991 wurde das Haus unter der Nr. 62 in die Liste der Baudenkmäler in Olsberg eingetragen. Mit dieser amtlichen Unterschutzstellung sind Pflichten und Privilegien für die Eigentümer des Denkmals verbunden. Die Pflichten bestehen im oft kostenintensiven und sorgfältig mit den Denkmalbehörden abzustimmenden Erhalt des Denkmals, die Privilegien bestehen in steuerlichen Vergünstigungen, im Zugang zu besonderen öffentlichen Förderprogrammen und im ideellen kulturellen Mehrwert.

Diese Privilegien des Denkmalschutzes muss man sich also leisten können, das heißt: Man muss angemessen investieren können. Der Ureigentümer konnte dies nicht mehr und verkaufte den Hof Anfang 1990. Er bewohnte das Haus weiterhin als Pächter und versprach, es bald zurückzukaufen. Ein Handel mit russischen Militärfahrzeugen aus NVA-Beständen

sollte ihm diesen Haus-Rückkauf ermöglichen. Dazu kam es jedoch nie. Der neue Eigentümer arbeitete im Ausland und delegierte die Verantwortung an seinen Pächter. Haus und Hof fielen der Verwahrlosung anheim.

Schließlich übernahmen die aktuellen Eigentümerinnen Verantwortung, indem sie die Erbschaft 2020 annahmen, und das messiehaft-vermüllte Wohnhaus sowie das von vielen Militär-LKWs zugestellte Grundstück drumherum räumten. Das historische Bauernhaus ist nun wieder begehbar, die alte Bausubstanz ist freigelegt. Viele Details der Gestaltung sowie sichergestellte historische Fotografien zeugen von einer fast versinkenden westfälischen bäuerlichen Lebenskultur.

Der aktuell vielbeachtete, in Cannes prämierte deutsche Film "In die Sonne schauen", der von vier Generationen auf einem Bauernhof in der Altmark handelt, hat viel Neugier auf die Bedingungen, die Härte aber auch die Schönheit, des historischen Lebens auf einem Bauernhof geweckt. Auch das alte Fachwerkbauernhaus in Olsberg-Antfeld hat eine bewegte Geschichte und kann mit seinem inzwischen bereinigten, ursprünglichen Zustand Nostalgie wecken – eine Nostalgie, die sich mit einer konkreten Utopie eines modernen ländlichen Lebensentwurfs verbinden kann.

"Mit unserer Einladung zum Tag des offenen Denkmals® möchten wir dafür begeistern, dass im historischen Wohnhaus, seinen alten Baumaterialien und -techniken, nicht nur spannende Geschichten schlummern, sondern auch Anregungen für die Zukunft liegen. Denkmalschutz ist gelebte Nachhaltigkeit: Altes wird bewahrt und sein umwelt- und klimafreundliches Wissen neu entdeckt und weiterentwickelt." So eine der Eigentümerinnen. "Wir hoffen, auf bürgerschaftliches Engagement, Interesse und Investitionskraft zu stoßen, damit das großartige Potenzial des alten Bauernhauses gehoben werden kann. In neuen guten Händen könnte ein zukunftsweisendes – auch touristisch interessantes – lebendiges Baudenkmal entstehen. Letztlich ist ein Denkmal – gemäß der Losung vom Tag des offenen Denkmals® – 'WERT-voll für uns alle'."

Das denkmalgeschützte Bauernhaus öffnet seine Tür am Sonntag ab 15 Uhr. Bis 19 Uhr können die Räumlichkeiten des Hauses und Teile des Resthofes selbständig oder im Rahmen einer Führung besichtigt werden. Einige historische Fotografien, welche die Hausgeschichte dokumentieren, werden ausgestellt. Außerdem zeigt eine Fotoprojektion die Arbeit der Räumung und Freilegung des Denkmals.

Wichtiger Hinweis: Das Gebäude ist nicht barrierefrei zugänglich. Eine Trenntoilette befindet sich im 2. OG.

Info: <https://www.tag-des-offenen-denkmals.de/>

Ort: Oberdorf 10, 59935 Olsberg-Antfeld, Hochsauerlandkreis

Zeit: 14. September 2025, 15 bis 19 Uhr

Hinweis: Nicht barrierefrei.

Kontakt: Ute Klissenbauer, E-Mail: [ute.klissenbauer\[at\]t-online.de](mailto:ute.klissenbauer[at]t-online.de), Mobile: 0171 4706346

04.09.2025